

Axpo Holding AG

1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Geschäftsbericht 2022/23

The Power of Energy



Ausserordentlich gutes Ergebnis nach anspruchsvollem Geschäftsjahr

- **Axpo hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich. Die Strategie hat sich in einem anspruchsvollen Umfeld bewährt. Das Unternehmen ist gestärkt und die Aussichten sind positiv.**
- **Mit einem bereinigten Betriebsergebnis in Höhe von 2689 Millionen CHF (Vorjahr: 392 Millionen CHF) erzielte Axpo ein ausserordentlich gutes Ergebnis, der grösste Beitrag stammte aus dem internationalen Kunden- und Handelsgeschäft. Das Unternehmensergebnis belief sich auf 3389 Millionen CHF.**
- **Die nach den Verwerfungen im Vorjahr erwarteten finanziellen Normalisierungseffekte sind eingetreten. Der operative Mittelzufluss belief sich auf 3859 Millionen CHF, das Eigenkapital wurde gestärkt und die Nettofinanzposition ist positiv.**
- **Die Verfügung des Bundes betreffend Kreditrahmen über 4 Milliarden CHF, den Axpo zu keiner Zeit in Anspruch nahm, wurde auf Antrag von Axpo am 1. Dezember 2023 aufgehoben.**
- **Die Aktivitäten bezüglich erneuerbarer Energien baute Axpo erfolgreich weiter aus.**
- **Axpo wird als führendes internationales Energieunternehmen auch in Zukunft einen bedeutenden Beitrag zu einem sicheren Energieversorgungssystem leisten, die Energiewende vorantreiben und erneuerbare Energiequellen zubauen sowie das Kundengeschäft mit Energiehandelslösungen ausbauen.**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Axpo stellte im Geschäftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) in einem nach wie vor herausfordernden Umfeld ihre Stärke unter Beweis, bestätigte ihre Position als international führendes Energieunternehmen und erzielte ein ausserordentlich gutes Ergebnis. Dabei bewährte sich die nach Geschäftsfeldern und Ländern diversifizierte Strategie. Gleichzeitig leistete Axpo in einer anspruchsvollen Zeit zuverlässig einen bedeutenden Beitrag an die Versorgungssicherheit und deckte rund 40 Prozent des Schweizer Stromverbrauchs. Die Aktivitäten zum Ausbau von Solar- und Windenergie trieb Axpo im In- und Ausland konsequent voran und investierte als Treiberin der Energiewende auch in innovative Projekte in den Bereichen Wasserstoff, Biomasse, Energiespeicher, Geothermie und intelligente Stromnetze. Insgesamt betrug die Investitionen von Axpo im Berichtsjahr 475 Millionen CHF, davon 230 Millionen CHF in der Schweiz.

Starke operative Leistung

Nach den Verwerfungen im Sommer 2022 normalisierten sich die Energiemärkte im Berichtsjahr, wobei die Energiepreise nach wie vor über dem langfristi-

gen Mittel tendierten. Axpo selber realisierte für den von ihr ausgelieferten Strom aus Schweizer Kraftwerken aufgrund der Absicherung vor drei Jahren einen durchschnittlichen Preis von 7 Rappen pro Kilowattstunde (kWh), weshalb Axpo in diesem Bereich nur geringfügig von den höheren Strompreisen am Spotmarkt profitierte. Firmenkunden wie Verteilnetzbetreiber, die vor drei Jahren durch Käufe von Axpo den Strompreis abgesichert hatten, konnten den Endkunden entsprechend niedrige Preise weitergeben. Die im Endkundenbereich tätige Axpo Tochter CKW gehört in der Schweiz regelmässig zu den Anbietern mit unterdurchschnittlichen Preisen, im Jahr 2024 sogar zu den günstigsten Anbietern. Zum ausserordentlich guten Ergebnis führten, neben dem internationalen Kundengeschäft, insbesondere die starke operative Leistung, die hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke und die aufgrund der Marktnormalisierung erwarteten finanziellen Effekte.

Das bereinigte Betriebsergebnis belief sich auf 2689 Millionen CHF (Vorjahr: 392 Millionen CHF) und das Unternehmensergebnis auf 3389 Millionen CHF (Vorjahr: 594 Millionen CHF). Die Nettofinanzposition verbesserte sich im Berichtsjahr um rund 4 Milliar-

den CHF auf 390 Millionen CHF und das Eigenkapital erhöhte sich um über 4 Milliarden CHF auf 11 565 Millionen CHF. Trotz dieses sehr positiven Ergebnisses verzichtet der Verwaltungsrat im Zusammenhang mit der vorsorglich gewährten Kreditlinie darauf, die Ausschüttung einer Dividende zu beantragen.

Vorsorgliche Kreditlinie des Bundes nie bezogen

Diese vom Bund Anfang September 2022 in der damaligen Extremsituation vorsorglich zur Verfügung gestellte Kreditlinie über 4 Milliarden CHF wurde von Axpo zu keiner Zeit beansprucht. Die entsprechende Verfügung wurde auf Antrag von Axpo per 1. Dezember 2023 aufgehoben. Unabhängig davon gilt bis zum 31. Dezember 2026 das Bundesgesetz über subsidiäre Finanzhilfen zur Rettung systemkritischer Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft (FIREG), das am 1. Oktober 2022 in Kraft getreten ist. Im Rahmen dieses Bundesgesetzes können systemkritische Stromproduzenten, zu denen auch Axpo gehört, im Falle eines unvorhergesehenen Liquiditätsengpasses beim Bund subsidiär Finanzhilfen beantragen.

Bedeutender Beitrag zur Energieversorgung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr leistete Axpo wiederum einen bedeutenden Beitrag zu einer sicheren und zuverlässigen Stromversorgung. Mit ihren über

100 zusammen mit Partnern betriebenen Kraftwerken und den langfristigen Energiebezugsverträgen deckte Axpo rund 40 Prozent des schweizerischen Strombedarfs. Die Produktion aus Kernenergie erhöhte sich um 5 Prozent auf 18.7 Terrawattstunden (TWh). Das Kernkraftwerk Leibstadt produzierte dank den in den Vorjahren getätigten Investitionen im Jahr 2022 mit 9.8 TWh so viel Energie wie noch nie. Auch das Kernkraftwerk Beznau zeichnete sich einmal mehr durch eine hohe Verfügbarkeit aus. Zudem verlängerte Axpo in der Berichtsperiode zusammen mit ihren Partnern in der ENAG (Energiefinanzierungs AG) die Energiebezugsverträge mit Electricité de France (EDF) bis 2039. Damit fließen ab 2025 jährlich rund 1.5 TWh Strom in die Schweiz, was dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 350 000 4-Personen-Haushalten entspricht.

Die Produktion aus Wasserkraft lag bei 8.9 TWh und damit 8 Prozent höher als im Vorjahr. Weiter beteiligte sich Axpo erfolgreich an der Ausschreibung des Bundes für die Wasserkraftreserve für den Winter 2023/24 und wird damit auch im kommenden Winter einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten. Zudem konnte die Axpo Tochter CKW nach eineinhalbjähriger Bauzeit das neue Wasserkraftwerk Waldemme in Flühli in Betrieb nehmen. Dass es von der Idee bis zur Inbetriebnahme 19 Jahre dauerte und nur ein Drittel der ursprünglich geplanten Leistung realisiert werden konnte, zeigt die dringende Notwendigkeit zur Anpassung der Verfahren in diesem Bereich. Die



Produktion aus Solar- und Windkraft erhöhte sich um 15 Prozent auf 1.9 TWh.

Erneuerbare Energien im Ausbau begriffen

Die Aktivitäten im Bereich der Stromproduktion aus Solar- und Windkraftwerken baute Axpo weiter aus. Im Berichtsjahr wurde im Solarbereich 202 Megawatt (MW) Leistung zugebaut und bei der Windkraft 113 MW. Im Bereich Photovoltaik auf Gebäuden zählt die Axpo Tochter CKW in der Schweiz zu den führenden Unternehmen und installiert rund 700 Anlagen pro Jahr. Im Bereich der alpinen Solaranlagen leistet Axpo Pionierarbeit. Neben der Anlage an der Muttsee-Staumauer, die seit September 2022 vollständig in Betrieb ist, treibt Axpo im Rahmen ihrer Solaroffensive weitere Projekte beim Nalps-Stausee und im Skigebiet Disentis in Graubünden sowie in Oberiberg im Kanton Schwyz voran. Diese alpinen Solaranlagen sollen künftig vor allem im Winter einen wichtigen Beitrag zu einer sicheren Stromversorgung leisten. In Spanien plant Axpo den Bau einer ihrer bisher grössten Solaranlagen. Im Nordwesten des Landes soll auf einer Fläche von 307 Hektaren eine Freiflächenanlage mit 365 000 Solarpanels und einer installierten Leistung von 200 MW entstehen. Die geplante Produktion wird ungefähr 360 Gigawattstunden (GWh) pro Jahr betragen.

Im Bereich Windenergie hat Axpo in der Schweiz ein neues Team aufgebaut, das die Entwicklung, den

Bau und den Betrieb von Windkraftanlagen vorantreiben wird. Zudem ist das Unternehmen in der Schweiz Suisse Eole beigetreten, dem Verband zur Förderung und Verbreitung der Windenergienutzung. Die Axpo Gruppe hat in der Schweiz verschiedene Windkraftanlagen in Planung, die über die nächsten Jahre realisiert werden sollen. In Finnland hat Axpo die Projektrechte für vier Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 25 MW übernommen. Der Bau wird 2024 beginnen und die Anlage voraussichtlich 2026 in Betrieb genommen.

Axpo ermöglicht eine nachhaltige Zukunft durch innovative Energielösungen.

Weitere innovative Projekte, die zur Energiewende und zur Versorgungssicherheit beitragen, sind etwa das einzigartige Ökosystem rund um ein von der Axpo Tochter CKW betriebenes Holzheizkraftwerk in Dagmersellen zur Produktion von Wärme und Strom, oder auch das Geothermie-Kraftwerksprojekt im Kanton Luzern, dessen Realisierung CKW zurzeit prüft.

Mit dem steigenden Anteil von Solar- und Windenergie am Strommix steigt auch die Bedeutung von Speichermöglichkeiten. In diesem Zusammenhang treibt Axpo verschiedene Batterieprojekte im In- und Ausland voran. Zum Beispiel entwickelt das Unternehmen im schwedischen Filipstad einen der grössten Batteriespeicher des Landes. Im Bereich

Wasserstoff engagiert sich Axpo aktiv für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in der Schweiz und im europäischen Ausland und hat mit dem Bau der ersten eigenen Wasserstoff-Produktionsanlage in der Schweiz begonnen.

Internationales Kunden- und Handelsgeschäft sehr erfolgreich

Axpo wurde auch in dieser Berichtsperiode ihrer starken Position als international führendes Energiehandels-Unternehmen gerecht. Der Kern dieses Geschäfts ist die zuverlässige und bedürfnisgerechte Belieferung von Firmen mit Energie aus eigenen Kraftwerken und anderen Quellen sowie weiteren, damit verbundenen Dienstleistungen. Die Auszeichnung von Axpo bei den Energy Risk Awards als weltweit beste Stromhändlerin, die auf einer Umfrage bei Kunden und Marktteilnehmern beruht, unterstreicht die Fähigkeit von Axpo, auch in einem anforderungsreichen Umfeld ihre Kunden mit innovativen Lösungen und massgeschneiderten Energieprodukten und -dienstleistungen zu begeistern.

Auch der Markterfolg spricht für die Kompetenz und die Leistungsfähigkeit von Axpo, konnte das Unternehmen doch wieder bedeutende Langfrist-Lieferverträge abschliessen und Kunden dabei unterstützen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen. Beispielsweise ermöglichte Axpo in Polen, dass sieben Fabriken von Nestlé direkt mit Strom aus Solaranlagen beliefert werden. In Deutschland vereinbarte Axpo mit dem

führenden Siliziumwafer-Hersteller Siltronic einen langfristigen Stromabnahmevertrag. Dieser sieht vor, dass Axpo für zwei Produktionsstandorte von Siltronic Strom aus Photovoltaikanlagen liefert, womit das Unternehmen die pro Jahr anfallenden CO₂-Emissionen um mehr als 25 000 Tonnen reduzieren kann.

Strategie bewährt sich

Die Strategie der Diversifizierung nach Geschäftsfeldern und Ländern hat sich auch in diesem Berichtsjahr bewährt. Die im Zusammenhang mit der beim Bund beantragten Kreditlinie vom Verwaltungsrat durchgeführte externe Beurteilung des Risikomanagements und die von den Eigentümern in Auftrag gegebene externe Geschäftsführungsprüfung haben bestätigt, dass Axpo über ein detailliertes und gut dokumentiertes Konzept für das Risikomanagement und ein branchenübliches und detailliertes Liquiditätsmanagementsystem verfügt. Die Erkenntnisse aus den beiden Untersuchungen wurden und werden zur Optimierung des Risikomanagements und zur Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt.

Axpo hat auch künftig den Anspruch, mit ihren innovativen Energielösungen eine nachhaltige Zukunft zu ermöglichen. Darauf und auf den langfristigen Erhalt und die Steigerung des Unternehmenswertes ist die Strategie mit den drei Pfeilern ausgerichtet: Axpo wird als führendes internationales Energieunternehmen auch in Zukunft einen bedeutenden Beitrag zu einem sicheren Energieversorgungssystem leisten,



**Im Berichtsjahr wurde im Solarbereich
202 MW Leistung zugebaut.**

die Energiewende vorantreiben und erneuerbare Energiequellen zuzubauen sowie das Kundengeschäft mit Energiehandelslösungen auszubauen. Das weitere Wachstum, vor allem auch im internationalen Geschäft, ist für Axpo entscheidend, um die bereits begonnenen Heimfälle von Wasserkraftwerken in der Schweiz zu kompensieren und den Unternehmenswert langfristig zu erhalten.

Nachhaltigkeitsambition

In der Berichtsperiode hat Axpo auch eine konkrete Netto-Null Ambition definiert. Bis 2030 will das Unternehmen die CO₂-Emissionen aus dem eigenen Stromkonsum und der Fahrzeugflotte auf null reduziert haben. Die Emissionen im direkten Einflussbereich will Axpo bis 2040 dekarbonisieren (Netto-Null in den Scopes 1 und 2) und damit die gesetzlichen Anforderungen übertreffen. Und schliesslich will Axpo bis 2050 entlang der ganzen Wertschöpfungskette Klimaneutralität erreicht haben (Netto-Null in den Scopes 1, 2 und 3).

Positive Aussichten

Das Geschäftsjahr 2022/23 war trotz des herausfordernden Umfelds ein erfolgreiches Jahr für Axpo. Mit ihrer Strategie, ihrer Expertise und ihrer Marktposition verfügt Axpo über eine starke Position. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind überzeugt, dass Axpo diese führende Position als internationales Energieunternehmen auch in Zukunft verteidigen

und weiter ausbauen kann. Für das Geschäftsjahr 2023/24 wird ein niedrigeres Ergebnis erwartet, da sich nach der Normalisierung der Märkte verschiedene finanzielle Effekte, die sich im Berichtsjahr positiv ausgewirkt haben, nicht mehr wiederholen werden. Beim finanziellen Ausblick ist weiter zu berücksichtigen, dass Axpo nicht mehr die ganze Stromproduktion auf drei Jahre absichert. Die gestiegenen Strompreise werden ab dem Geschäftsjahr 2024/25 einen positiven Einfluss auf das Ergebnis von Axpo haben. Die Wertschwankungen der Fonds für die Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke (STENFO) werden das Unternehmensergebnis auch künftig beeinflussen. Weiter geht Axpo davon aus, dass in Zukunft wieder eine angemessene Dividende ausgeschüttet werden kann.

Dank

Die letzten eineinhalb Jahre waren sehr anspruchsvoll. Unsere Mitarbeitenden haben in dieser Zeit ihre Leistungsfähigkeit, ihre Kompetenz und ihre Innovationskraft eindrücklich unter Beweis gestellt. Wir danken allen über 6700 Mitarbeitenden für den ausserordentlichen Einsatz und ihre Flexibilität. Unseren Kunden, die Axpo teilweise seit Jahrzehnten begleiten darf, danken wir für das Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären für den konstruktiven Austausch und ihre Unterstützung bei der Umsetzung unserer Strategie. Wir gehen gemeinsam voller Energie in die Zukunft.



Thomas Sieber
Chairman of the Board of Directors
Axpo Holding AG



Christoph Brand
CEO
Axpo Holding AG

Ergebnis Geschäftsjahr 2022/23

Axpo erzielte im Geschäftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) ein ausserordentlich gutes Ergebnis. Ausschlaggebend dafür waren eine starke operative Leistung, die hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke und die erwarteten finanziellen Effekte nach der Normalisierung der Märkte.

Die Gesamtleistung von Axpo lag in der Berichtsperiode mit 10 451 Millionen CHF leicht unter dem Wert des Vorjahres (10 546 Millionen CHF). Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Ergebnisverschiebungen aufgrund der Absicherung der Schweizer Stromproduktion im Vorjahr mit 1470 Millionen CHF negativ und im Berichtsjahr mit 1913 Millionen CHF positiv auf die Gesamtleistung auswirkten. Bereinigt um diese Effekte lag die Gesamtleistung im Berichtsjahr bei 8378 Millionen CHF und damit rund 30 Prozent tiefer als im Vorjahr (12 016 Millionen CHF). Dies ist vor allem auf die deutlich niedrigeren Preise für Strom und Gas zurückzuführen. Niedrigere Preise und höhere Verfügbarkeit der Kraftwerke führten auch zu einem sehr deutlichen Rückgang des Aufwands für die Energiebeschaffung um 65 Prozent auf 3454 Millionen CHF (Vorjahr: 9731 Millionen CHF).

Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Zusammenhang mit dem Ausbau des Geschäfts und aufgrund von Inflationseffekten um 14 Prozent auf 1852 Millio-

nen CHF (Vorjahr: 1623 Millionen CHF).

Nach Abschreibungen in Höhe von 471 Millionen CHF (Vorjahr: 373 Millionen CHF) resultierte ein bereinigtes Betriebsergebnis in Höhe von 2689 Millionen CHF (Vorjahr: 392 Millionen CHF). Der Geschäftsbereich Trading & Sales erzielte mit einem Betriebsergebnis in Höhe von 1688 Millionen CHF (Vorjahr: 1177 Millionen CHF) einmal mehr ein ausgezeichnetes Resultat. Nachdem das bereinigte Ergebnis bei Generation & Distribution im Vorjahr mit 132 Millionen CHF negativ ausfiel, erreichte dieser Geschäftsbereich im Berichtsjahr ein bereinigtes Betriebsergebnis in Höhe von 352 Millionen CHF. CKW erzielte ein bereinigtes Betriebsergebnis in Höhe von 160 Millionen CHF (Vorjahr: 93 Millionen CHF).

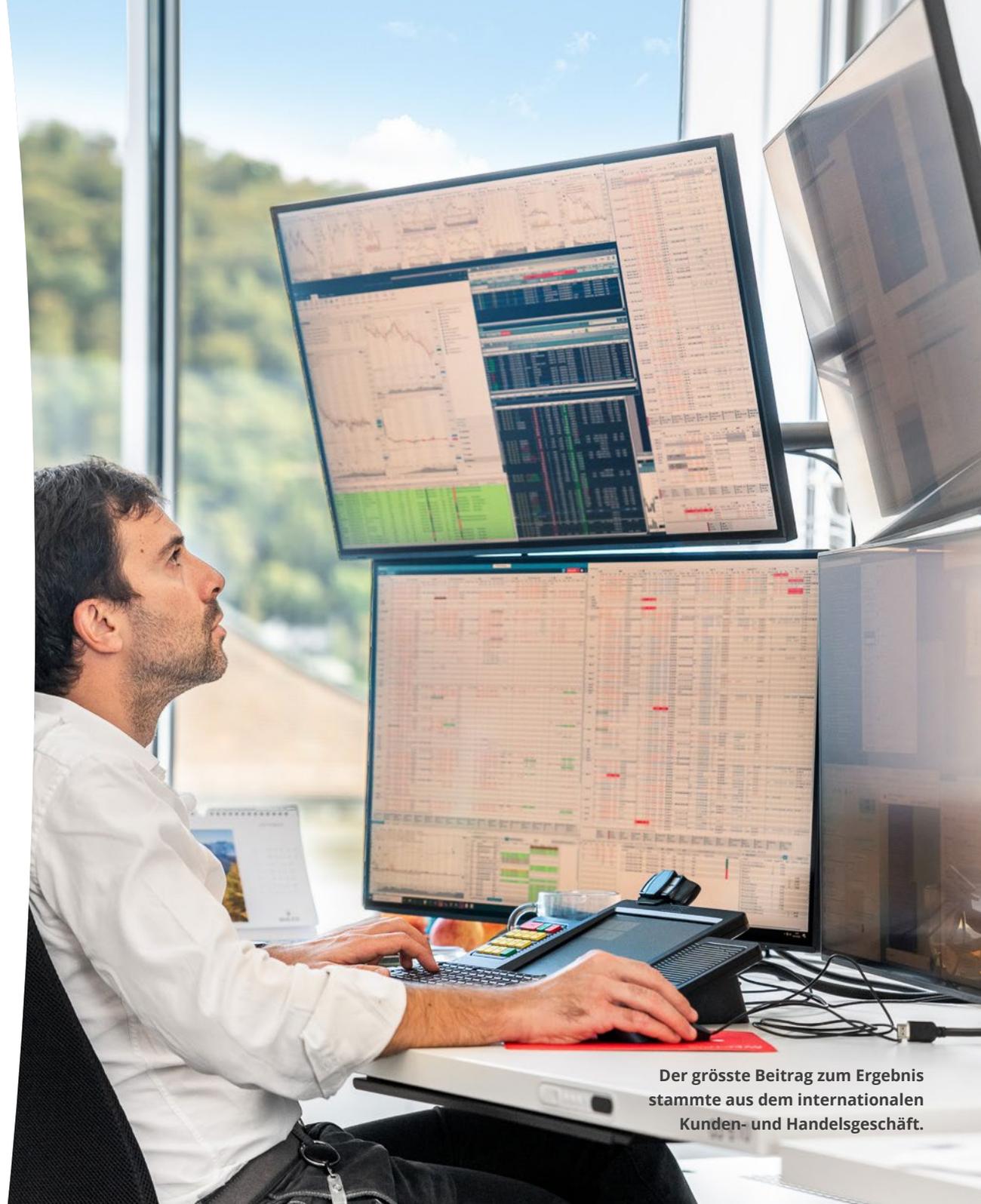
Unter Einbezug der erwähnten Ergebnisverschiebungen, dem positiven Ergebniseffekt aus den Fonds für die Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke (STENFO) in Höhe von 29 Millionen CHF, Wertminderungen in Höhe von 598 Millionen CHF und Verkaufsgewinnen in Höhe von 159 Millionen CHF resultierte ein ausgewiesenes Betriebsergebnis von 4192 Millionen CHF (Vorjahr: 1745 Millionen CHF). Die Wertminderungen sind darauf zurückzuführen, dass nach den Wertaufholungen im Vorjahr die im Vergleich zum Herbst 2022 stark gesunkenen Strompreise auch zu einem mittelfristig niedrigeren erwarteten

Preisniveau führten, was im Rahmen der jährlichen Überprüfung eine Anpassung der Werthaltigkeit von Kraftwerksanlagen zur Folge hatte. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses, das einen negativen Saldo von 80 Millionen CHF (Vorjahr: -1038 Millionen CHF) aufwies und dem Steueraufwand in Höhe von 724 Millionen CHF (Vorjahr: 113 Millionen CHF) ergab sich ein Unternehmensergebnis in Höhe von 3389 Millionen CHF (Vorjahr: 594 Millionen CHF).

Während im Vorjahr die massiv höheren Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit der Absicherung der Schweizer Stromproduktion einen Mittelabfluss in Höhe von 3117 Millionen CHF zur Folge hatten, verzeichnete Axpo in der Berichtsperiode einen Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit in Höhe von 3859 Millionen CHF. Die Bruttoinvestitionen, vor allem in Solar- und Windenergie sowie in den Netzausbau, lagen mit 475 Millionen CHF etwa auf Höhe des Vorjahres (488 Millionen CHF). Zu den Devestitionen gehören die Reduktion des CKW-Anteils am Elektrizitätswerk EWA-energieUri von 62.3 Prozent auf 10.0 Prozent sowie der Verkauf der 5-Prozent-Beteiligung an der Trans Adriatic Pipeline AG (TAP). Damit beliefen sich die Nettoinvestitionen auf 93 Millionen CHF (Vorjahr: 142 Millionen CHF).

Die Normalisierung an den Märkten hatte auch den erwarteten Effekt auf die Bilanz, konkret vor allem auf die Wiederbeschaffungswerte, die sich auf beiden Seiten der Bilanz parallel zur Entwicklung der Marktpreise bewegten.

Die Bilanzsumme betrug per 30. September 2023 41 344 Millionen CHF und lag damit deutlich unter dem Wert von vor 12 Monaten (30. September 2022: 79 736 Millionen CHF). Das Eigenkapital wurde deutlich gestärkt und erhöhte sich um über 4 Milliarden CHF von 7432 Millionen CHF am Ende der Vorjahresperiode auf 11 565 Millionen CHF per 30. September 2023. Die Liquidität erhöhte sich im Berichtsjahr von 4101 Millionen CHF auf 7542 Millionen CHF und die Finanzverbindlichkeiten gingen von 7745 Millionen CHF auf 7151 Millionen CHF zurück. Damit verbesserte sich per 30. September 2023 auch die Nettofinanzposition gegenüber dem Ende der Vorperiode um mehr als 4 Milliarden CHF auf 390 Millionen CHF.



Kennzahlen

in Mio. CHF	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Gesamtleistung					
Gesamtleistung	10 451	10 546	6 056	4 808	4 856
davon Umsatz aus Energie und Netznutzung	10 126	9 892	5 766	4 639	4 725
EBIT					
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	4 192	1 745	516	791	850
in % der Gesamtleistung	40.1%	16.5%	8.5%	16.5%	17.5%
Bereinigtes EBIT					
Bereinigtes Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	2 689	392	643	826	494
in % der Gesamtleistung	25.7%	3.7%	10.6%	17.2%	10.2%
Unternehmensergebnis					
Unternehmensergebnis	3 389	594	607	570	865
in % der Gesamtleistung	32.4%	5.6%	10.0%	11.9%	17.8%
Cashflow und Investitionen					
Cashflow	3 859	- 3 117	888	594	146
Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen (ohne Darlehensforderungen)	- 93	- 142	- 327	- 275	- 418
Free Cashflow	3 766	- 3 259	562	319	- 273

in Mio. CHF	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Bilanzzahlen					
Bilanzsumme	41 344	79 736	44 676	21 674	20 806
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	11 565	7 432	7 228	6 734	5 900
Eigenkapitalquote in %	28.0%	9.3%	16.2%	31.1%	28.4%
Netto-Finanzvermögen	390	- 3 644	- 223	- 1 181	- 1 257
Durchschnittlicher Personalbestand (Vollzeitstellen)	6 271	5 604	5 207	5 115	4 653
Personalbestand am Bilanzstichtag (Vollzeitstellen)	6 420	5 937	5 338	5 350	4 958

Stromerzeugung Axpo Group

in Mio. kWh	2022/23	2021/22	Veränderungen in % zum Vorjahr
Kernkraftwerke	18 681	17 849	5
Hydraulische Kraftwerke	8 912	8 215	8
Konventionell-thermische Kraftwerke	3 865	7 249	-47
Neue Energien	1 909	1 665	15
Total Erzeugung	33 367	34 978	-5

Nachhaltigkeit bei Axpo

Axpo ermöglicht eine nachhaltige Zukunft durch innovative Energielösungen. Als führendes Energieunternehmen besteht die klare Ambition, einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende zu leisten und das Geschäftsmodell nachhaltig auszurichten.

Nachhaltigkeit ist bei Axpo fest in der Organisation verankert. Die Geschäftsleitung von Axpo erarbeitet die Nachhaltigkeitsstrategie, die vom Verwaltungsrat verabschiedet wird. Der Nachhaltigkeitsansatz von Axpo fusst auf vier Eckpfeilern.

Klima & Umwelt

Axpo leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Das Unternehmen setzt auf den Ausbau von PV-, Wind-, Wasserstoff- und Biomasse-Anlagen. Mit dem Abschluss von Power Purchase Agreements (PPA) ermöglicht der Energiehandel den Bau von Anlagen für die nachhaltige Energieerzeugung. Zentral sind eine möglichst umweltschonende Energieproduktion sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Abfällen. Axpo unterstützt auch die Klimaziele in der Schweiz und in Europa. Dazu hat sich das Unternehmen ehrgeizige Netto-Null Ambitionen auferlegt, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Bis 2030 will Axpo die CO₂-Emissionen, die aus ihrem eigenen Stromkonsum und der Fahrzeugflotte anfallen, auf null reduzieren. Die Emissionen im direkten Einflussbereich von Axpo sollen bis 2040 dekarbonisiert werden (Netto-Null in den Scopes 1 und 2). Schliesslich will Axpo alle ihre Emissionen bis 2050 vollständig dekarbonisiert haben (Netto-Null in den Scopes 1, 2 und 3). Dabei soll die notwendige Flexibilität beibehalten werden, um weiterhin zur Versorgungssicherheit beitragen und Kunden auf ihrem Weg der Dekarbonisierung unterstützen zu können.

Mitarbeitende & Gesellschaft

Axpo nimmt ihre soziale Verantwortung aus Überzeugung wahr. Das Unternehmen investiert in seine Mitarbeitenden und fördert Vielfalt und Wohlbefinden unter ihnen. Sie sollen sich persönlich und beruflich weiterentwickeln können, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Axpo ist bestrebt, ein attraktives, sicheres, gesundes und flexibles Arbeitsumfeld zu bieten. Darüber hinaus übt Axpo mittels gemeinnütziger Engagements einen positiven Einfluss auf die Gemeinschaft aus.

Im Berichtsjahr nahm der Anteil Frauen weiter zu und betrug 23 Prozent. Zudem stieg die Anzahl Auszubildender von zuletzt 469 auf 486. Dies ist ein wei-

terer Schritt zum Ausbildungsziel von über 600 Lernenden bis 2030.

Ethik & Verantwortung

Axpo ist sich ihrer unternehmerischen Verantwortung bewusst und geht ihren Geschäften prinzipiengeleitet nach. Die Geschäftsbeziehungen basieren auf Integrität und Vertrauen. Deshalb fördert und fordert Axpo eine starke Compliance-Kultur. Zudem ist Axpo entschlossen, mit Partnern zusammenzuarbeiten, welche ihre ethischen Prinzipien teilen. Darüber hinaus ist Axpo sich ihrer Verantwortung zur zuverlässigen und sicheren Stromversorgung bewusst und setzt alles daran, um dieser auch nachzukommen.

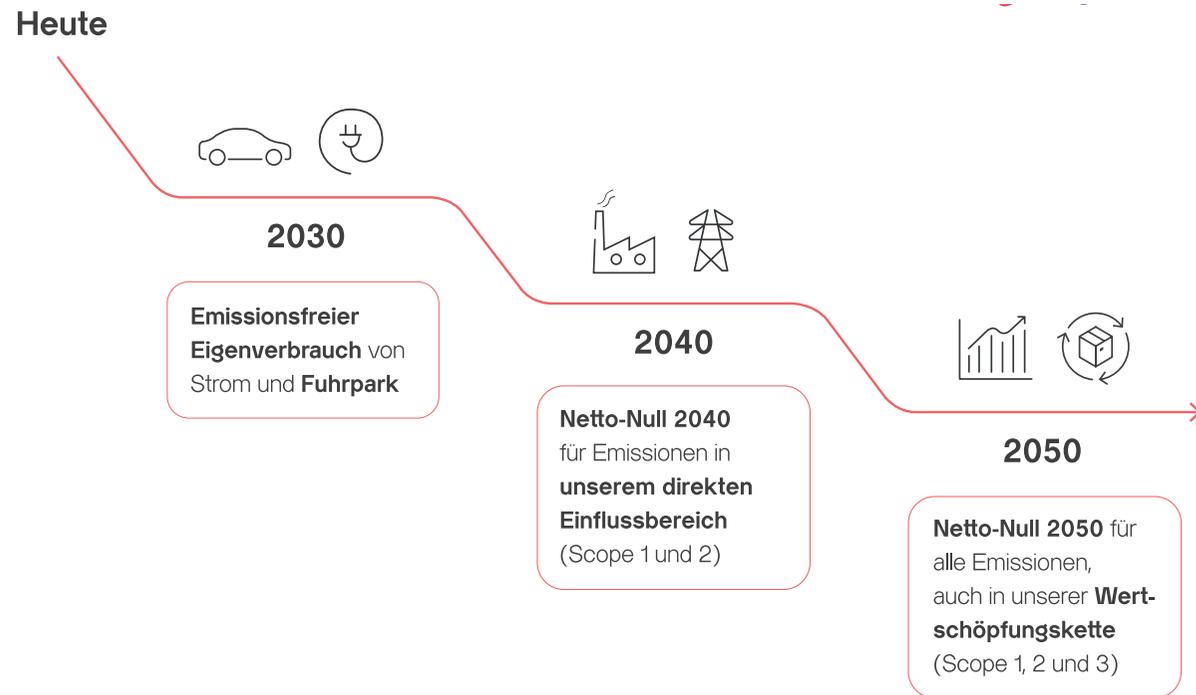
Axpo hat 2023 zusätzliche Massnahmen für eine verantwortungsvolle Lieferkette eingeführt. So wurde eine Lieferkettenpolitik zu Kinderarbeit erstellt, die bestehende Guidelines ergänzt. Um die Transparenz in der Lieferkette konzernweit zu erhöhen, hat Axpo zudem verschiedene spezialisierte Datenplattformen eingeführt, die bei der Bewertung der Lieferanten mit Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte helfen.

Wachstum & Innovation

Mit nachhaltigkeitsgebundenen Finanzierungsmöglichkeiten sichert Axpo sich zukunftsorientierte Wachstumsmöglichkeiten. Axpo sieht sich als Treiberin der Energiewende. Entsprechend investiert Axpo in Technologien von morgen wie etwa Speichermöglichkeiten für Strom oder grünen Wasserstoff und setzt dabei gezielt auf Innovation. Als Kompetenzzentrum in Sachen Energie beteiligt Axpo sich proaktiv in der öffentlichen Debatte zu Energiefragen und Zukunftsszenarien. 2023 wurde der Power Switcher einem Update unterzogen. Das Modellierungstool macht Zusammenhänge und Zielkonflikte bei der Stromversorgung in der Schweiz erkennbar. Es ist ein Beitrag von Axpo an die öffentliche Energiediskussion.

Ebenfalls 2023 hat Axpo sich an der Realisierung von zwei Lithium-Ionen-Batteriespeicher-Projekten in Schweden beteiligt. Die Anlagen sollen 2024 in Betrieb gehen. Seit Anfang 2023 läuft auch der Bau einer Wasserstoff-Anlage beim Wasserkraftwerk Reichenau. Die Inbetriebnahme ist per Ende 2023 geplant.

Details zu den wichtigsten Entwicklungen und Ergebnissen im Bereich Nachhaltigkeit sind dem Axpo Nachhaltigkeitsbericht 2022/23 zu entnehmen.



Bis 2030 wird Axpo die CO₂-Emissionen, die durch ihren eigenen Stromkonsum und die Fahrzeugflotte anfallen, auf Null reduzieren. Bis 2040 wird für alle Emissionen im direkten Einflussbereich von Axpo Netto-Null erreicht und bis 2050 wird Axpo vollständig Netto-Null erreicht haben.

Axpo treibt ihre Solaroffensive in der Schweiz voran

Die Axpo Solaroffensive in der Schweiz reicht von innovativen alpinen Solarprojekten bis hin zu Freiflächenanlagen im Mittelland. Diese breite Palette von Projekten verdeutlicht das Engagement von Axpo für eine nachhaltige und erneuerbare Energiezukunft. In der Berichtsperiode wurden nicht nur über 700 Dachanlagen installiert, sondern es waren auch Fortschritte auf dem Weg zu alpinen Projekten zu vermelden.

Die alpinen Solarprojekte «NalpSolar» und «Ovra Solara Magriel», beide im Kanton Graubünden, stehen exemplarisch für die ehrgeizige Axpo Solaroffensive. Beide Projekte wurden bereits von der Stimmbevölkerung angenommen und sind damit bereit, die nächsten Etappen wie etwa Umweltverträglichkeits- oder Wirtschaftlichkeitsprüfungen in Angriff zu nehmen. Darüber hinaus veranschaulichen sie die Bedeutung der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und Gemeinden.

Bevölkerung sagt Ja zu «NalpSolar» und «Ovra Solara Magriel»

In der Nähe des Nalps-Stausees im Kanton Graubünden plant Axpo «NalpSolar», eine Freiflächenanlage mit einer geplanten installierten Leistung

von rund 10 Megawattpeak (MWp). Dieses Projekt wurde bereits von der Stimmbevölkerung angenommen und wird im Rahmen der Axpo Solaroffensive weiterverfolgt. Kommt die Anlage zustande, soll sie eine jährliche Stromproduktion von rund 13 GWh sicherstellen, was einem Stromverbrauch von gut 3000 Haushalten entspricht.

«Ovra Solara Magriel» im Skigebiet Disentis im Kanton Graubünden ist ein weiteres, von der Bevölkerung befürwortetes alpines Solarprojekt. Diese Freiflächenanlage mit einer installierten Leistung von rund 10 MWp soll dazu beitragen, die Bergbahnen im Skigebiet Disentis vollständig mit nachhaltigem Solarstrom zu versorgen. Die Anlage auf 2100 Metern Höhe in der Nähe des Gipfels La Muotta soll von der bereits bestehenden Infrastruktur wie etwa

dem Stromnetz profitieren können. Die Freiflächenanlage soll eine jährliche Stromproduktion von 17 Gigawattstunden erreichen, was dem Verbrauch von 4000 Schweizer Haushalten entspricht.

Der Baubeginn für beide Projekte ist im Frühjahr 2025 geplant, mit einer ersten Teilinbetriebnahme im Herbst 2025 und einer vollständigen Inbetriebnahme in den darauffolgenden Jahren. Beide Solaranlagen werden besonders in den kalten Monaten wertvollen Winterstrom für die Regionen liefern und zur lokalen Wertschöpfung beitragen.

Enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und Gemeinden

Die erfolgreiche Umsetzung der Solaroffensive von Axpo wäre ohne die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und Gemeinden nicht möglich. So auch beim Projekt «Alpin Solar Ybrig» im Kanton Schwyz, wo Axpo gemeinsam mit der lokalen Energieversorgerin EWS AG eine 9-MWp-Freiflächenanlage bauen will. Auch diese Anlage soll einen wichtigen Beitrag zur Winterstromversorgung in der Region leisten. Das Projekt wird von Gemeinde und der Grundeigentümerin unterstützt.

Solarenergie nicht nur alpin, auch urban

Die Axpo Solaroffensive geht jedoch weit über die alpinen Solarprojekte hinaus und umfasst auch den Ausbau erneuerbarer Energien im Schweizer Mittelland. Die Axpo Gruppe installiert über ihre Tochtergesellschaft CKW bereits heute in der Schweiz mehr als 700 Dachanlagen pro Jahr und will dieses ehrgeizige Tempo fortführen. Die Projekte umfassen nicht nur Solaranlagen auf Einfamilienhäusern, sondern auch grosse Dachanlagen auf Industriegebäuden.

Neben den Dachanlagen plant Axpo auch den Ausbau von Freiflächenanlagen im Mittelland. Bereits wurden Freiflächenanlagen bei Unterwerken erfolgreich realisiert, und weitere solche Anlagen sind in den nächsten Monaten und Jahren geplant. Diese Projekte werden nicht nur dazu beitragen, den Bedarf an nachhaltigem Strom in urbanen Gebieten zu decken, sondern auch die Energiewende in der gesamten Schweiz weiter vorantreiben.



Visualisierung der geplanten alpinen PV-Anlage «Ybrig» im Kanton Schwyz.

Mit PPA die Energiewende vorantreiben

Die Bekämpfung des Klimawandels verändert die Wirtschaft. Für die Energiewende brauchen die Unternehmen viel mehr Strom aus erneuerbaren Energien wie Solar- und Windkraft. Damit entsprechende Kraftwerke gebaut werden, benötigen Produzenten und Investoren jedoch Planungssicherheit. Die Lösung sind langfristige Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements, PPA). Sie sind ein wichtiger Teil des Origination-Geschäfts im Bereich Trading & Sales von Axpo.

Die Herstellung von Siliziumwafern braucht viel Energie. Bei den deutschen Produktionsstandorten des weltweit führenden Waferherstellers Siltronic in Burghausen (Bayern) und Freiberg (Sachsen) stammt diese Energie bisher vor allem aus fossilen Quellen. Ab 2024 wird Axpo dem Unternehmen 60 GWh Strom aus Photovoltaik-Anlagen in Deutschland liefern. Damit kann Siltronic rund ein Fünftel des Stromverbrauchs in Deutschland decken und die CO₂-Emissionen um 25000 Tonnen pro Jahr reduzieren. Die Laufzeit des Stromliefervertrags wurde auf 10 Jahre vereinbart.

Seit dem 1. September 2022 ist die grösste alpine Solaranlage der Schweiz, die Axpo zusammen mit IWB realisiert hat, vollständig in Betrieb. Die auf 2500 Metern über Meer gelegene Anlage an der Muttssee-

Staumauer produzierte im ersten vollen Betriebsjahr über 3 GWh klimafreundlichen Strom. Insbesondere in den kalten Wintermonaten konnte die Anlage auf rund 2500 Metern Höhe wichtigen Winterstrom produzieren. Die Anlage wurde durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Schweizer Detailhändler Denner ermöglicht, der sich verpflichtet hat, den Strom aus der Anlage in den ersten 20 Betriebsjahren zu einem Fixpreis vollständig zu übernehmen und für seine Filialen einzusetzen.

Diese beiden Beispiele zeigen, warum PPA in den letzten Jahren international ein enormes Wachstum erlebt haben. Sie sichern den Unternehmen die zuverlässige Lieferung von Strom aus erneuerbaren Quellen zu einem fixen Preis und sie sind ein stabiles Fundament für die Investitionsentscheidungen von

Stromproduzenten. PPA tragen so zum dringend benötigten Ausbau der Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen bei. Ein weiterer Treiber für PPA sind auch die Bestrebungen der EU zur Dekarbonisierung. Die EU-Taxonomie-Verordnung, die institutionelle Anleger und Grossunternehmen seit 2022 verpflichtet, über den Anteil ihrer Aktivitäten Auskunft zu geben, die als nachhaltig klassifiziert werden können, hat zu einem deutlichen Anstieg der Nachfrage nach PPA geführt.

Für Axpo sind PPA ein wichtiger Teil des Origination-Geschäfts im Bereich Trading & Sales. Axpo leistete bei den PPA Pionierarbeit, positionierte sich früh in diesem Markt und gehört heute international zu den führenden Anbietern. Mehrheitlich über PPA bewirtschaftet das Unternehmen rund 99 TWh (insgesamt über die Vertragslaufzeit) an erneuerbarer Energie und erzielt dabei dank des diversifizierten Portfolios und eines fortschrittlichen Risikomanagements ausgezeichnete Ergebnisse. Das Origination-Geschäft erzielte im Berichtsjahr insgesamt eine Bruttomarge von 1168 Millionen CHF (Vorjahr: 885 Millionen CHF) und leistete damit einen bedeutenden Ergebnisbeitrag.

«Für die Energiewende braucht es deutlich mehr Fachkräfte»

Der Fachkräftemangel beschäftigt auch die Energiebranche. Im Zuge der Energiewende sind viele neue Fähigkeiten und Kompetenzen gefragt. Axpo hat deshalb eine Ausbildungsoffensive gestartet. Verantwortlich dafür ist Henriette Wendt, Chief Operating Officer und Mitglied der Konzernleitung.

Axpo hat 2023 eine Ausbildungsoffensive gestartet. Was beinhaltet diese konkret?

Wir planen eine Reihe von Massnahmen, um Axpo in der Schweiz zum grössten Ausbildungsbetrieb der Branche zu machen. Dazu gehören Ausbildungsmöglichkeiten in zukunftsweisenden Berufen, mehrstufige Angebote für unterschiedliche Leistungsniveaus und eine grössere Vielfalt an Lehrberufen. Beispielsweise haben 2023 bei Axpo die ersten Lernenden in der Schweiz mit der Ausbildung zum Entwickler Digitales Business begonnen und ab 2024 startet CKW mit der neuen dreijährigen Berufslehre zum Solarinstallateur und der neuen zweijährigen Berufslehre zum Solarmonteur.

Warum braucht es diese Offensive?

Durch die Entwicklungen in der Branche hat sich der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften mit neuen

Fähigkeiten und Kompetenzen massiv erhöht. Für die Energiewende braucht es deutlich mehr Fachkräfte gerade im Solarbereich oder auch Datenspezialisten. Wir gehörten schon bisher zu den grössten Ausbildungsbetrieben. Unsere Tochtergesellschaft CKW ist zum Beispiel der grösste privatwirtschaftliche Ausbildungsbetrieb in der Zentralschweiz, vor allem dank des Geschäftsbereichs Gebäudetechnik. Aber wir werden jetzt unsere Anstrengungen nochmals deutlich verstärken. Unser Ziel ist es, bis 2030 die Zahl der Lehrstellen in der Schweiz schrittweise auf über 600 zu erhöhen. Gemessen an den Arbeitsplätzen in der Schweiz entspricht dies einer Lehrstellenquote von rund 15 Prozent.

Lehrstellen allein werden die Lücke bei den Fachkräften aber nicht schliessen.

Nein. Deshalb schenken wir auch der Aus- und Weiterbildung unserer bestehenden Mitarbeitenden

hohe Priorität und ergänzen die Ausbildungsoffensive mit Internships und Traineeprogrammen. Neu werden wir bis zu 18 Hochschulabsolventen pro Jahr als Trainees bei uns aufnehmen. Das sind dreimal mehr als vor drei Jahren. Diesen gut ausgebildeten, motivierten jungen Menschen können wir einen interessanten Berufseinstieg, internationale Einsatzmöglichkeiten, ein spannendes Netzwerk und vor allem auch eine sinnvolle Tätigkeit bieten. Sie können an

693 neue Arbeitsplätze
davon 401 in der Schweiz

Ambition 2030: über 600 Lernende

Entspricht rund 15 Prozent der Stellen von Axpo in der Schweiz

CKW: attraktivste Arbeitgeberin

(Randstad: Energie, Versorgung & Telekommunikation)

der Energiewende mitarbeiten und zu einer sicheren Energieversorgung beitragen.

Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der Vollzeitstellen bei Axpo auf insgesamt 6420 erhöht. Wie schwierig war es, diese Stellen zu besetzen?

Es ist ein harter Kampf um Talente, aber als Axpo befinden wir uns in einer vergleichsweise guten Ausgangslage. Wir sind ein erfolgreiches, international tätiges Unternehmen in einer zukunftssträchtigen Industrie mit einem breiten Tätigkeitsspektrum und vielen spannenden Positionen. Unser Purpose ist es, mit unseren innovativen Energielösungen eine nachhaltige Zukunft zu ermöglichen. Das ist gerade auch für junge Menschen attraktiv. In einer Studie des Personaldienstleisters Randstad zu den attraktivsten Arbeitgebern in der Schweiz schaffte es CKW in die Top Ten und lag im Sektor Energie, Versorgung & Telekommunikation sogar an der Spitze. Unser Ziel ist es, in der Schweiz und im Ausland in allen Bereichen zu den attraktivsten Arbeitgebern zu gehören.



Axpo will die Zahl der Lehrstellen in der Schweiz bis 2030 schrittweise auf über 600 erhöhen.

Corporate Governance

Axpo ist den Grundsätzen einer guten Corporate Governance verpflichtet. Die Grundsätze werden laufend durch das Board of Directors geprüft und bei Bedarf angepasst. Axpo informiert offen, aktiv und transparent. Der Nachhaltigkeitsbericht basiert auf international anerkannten Standards.

Die Aktionäre der Axpo Holding AG

Mio. kWh	in %	in Mio. CHF
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	18.410	68.1
Kanton Zürich	18.342	67.9
AEW Energie AG	14.026	51.9
Kanton Aargau	13.975	51.7
SAK Holding AG	12.501	46.3
EKT Holding AG	12.251	45.3
Kanton Schaffhausen	7.875	29.1
Kanton Glarus	1.747	6.5
Kanton Zug	0.873	3.2
Total Aktienkapital	100.0	370.0

Gruppenstruktur und Aktionariat

Gruppenstruktur

Die Axpo Gruppe wird über die Managementstruktur geführt (Business Areas Generation & Distribution, Trading & Sales, CKW). Die von der Legalstruktur umfassten Gruppengesellschaften stellen die rechtlichen Einheiten dar, in denen das Geschäft abgewickelt wird.

Die wesentlichen Tochtergesellschaften der Axpo Holding AG in der Schweiz sind:

- Axpo Grid AG, Baden, 100% Aktienkapital 100 Mio. CHF
- Axpo Hydro AG, Baden, 100% Aktienkapital 200 Mio. CHF
- Axpo Power AG, Baden, 100% Aktienkapital 360 Mio. CHF

- Axpo Solutions AG, Baden, 100%, Aktienkapital 1567 Mio. CHF
- CKW AG, Luzern, 81.1%, Aktienkapital 3 Mio. CHF

Eine vollständige Auflistung der Gruppengesellschaften und der wesentlichen assoziierten Gesellschaften (Partnerwerke und übrige assoziierte Gesellschaften) ist im Finanzbericht in Anmerkung 6.6 «Beteiligungen» aufgeführt.

Die Aktionäre

Die Aktien der Axpo Holding AG befinden sich zu 100 Prozent in der Hand der Nordostschweizer Kantone beziehungsweise Kantonswerke (siehe Tabelle).

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Aktien

Das Aktienkapital der Axpo Holding AG beträgt 370 Millionen CHF, eingeteilt in 37 000 000 Namenaktien zu je 10 Franken Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. Die Axpo Holding AG verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital.

Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung und einen verhältnismässigen Anteil an der ausgerichteten Dividende.

Aktien

Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Board of Directors übertragen werden. Diese Beschränkung gilt auch für die Begründung einer Nutznießung. Solange die erforderliche Zustimmung zur Übertragung nicht erteilt wird, verbleiben das Eigentum an den Aktien und alle damit verknüpften Rechte, unter Vorbehalt von Art. 685c Abs. 3 OR, beim Veräusserer.

Gründe für die Verweigerung der Zustimmung sind:

- der Erwerb von Beteiligungen durch einen Konkurrenten,
- die Gefährdung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit durch den Erwerb,
- die Gefährdung des Gesellschaftszwecks durch den Erwerb.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der Axpo Holding AG hat sich seit der Gründung im Jahr 2001 nicht verändert. Die Ausweise der sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals sind im Finanzbericht in Anmerkung 4.1 «Kapitalmanagement und Eigenkapital» für die konsolidierte Jahresrechnung der Axpo Gruppe und in Anmerkung 22 «Entwicklung des Eigenkapitals» für die Jahresrechnung der Axpo Holding AG ersichtlich.

Board of Directors und Executive Board

Wahl und Amtszeit

Das Board of Directors wird durch die Generalversammlung der Aktionäre gewählt. Die Mitglieder des Board of Directors werden für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt, die Wiederwahl ist zulässig (Altersbeschränkung: 70 Jahre). Die laufende Amtszeit dauert von der Generalversammlung 2023 bis zur Generalversammlung 2025. Die Mitglieder nahmen im Geschäftsjahr 2022/2023 innerhalb der Axpo Gruppe keine Exekutivfunktion wahr.

Das gesamte Board of Directors tagte im Berichtsjahr 12 Mal.

Interne Organisation

Das Board of Directors konstituiert sich selbst und wählt seinen Präsidenten und Vizepräsidenten. Zudem kann das Board of Directors einen Sekretär wählen, der nicht Mitglied des Board of Directors sein muss. Das Board of Directors kann Ausschüsse bilden und diesen besondere Aufgaben und Kompetenzen übertragen. Zurzeit bestehen drei Ausschüsse, die die vom Executive Board vorgelegten Sach- oder Personalentscheide im Detail analysieren. Die Ausschüsse erstatten dem Board of Directors zur Vorbereitung seiner Beschlüsse und zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht und geben Empfehlungen zu verschiedenen Sach- und Personalgeschäften ab. Die Gesamtverantwortung für die



an die verschiedenen Ausschüsse übertragenen Aufgaben liegt beim Board of Directors. Im Einzelnen erfüllen die Ausschüsse folgende Hauptaufgaben:

Das Audit and Finance Committee (AFC):

- bildet sich ein unabhängiges Urteil über die finanzielle Verfassung des Konzerns, die Qualität der internen und externen Revision, die Qualität und Angemessenheit der internen Kontrollsysteme, den Jahresabschluss, das Zusammenwirken von interner und externer Revision, die Risikobewertung und Funktionstüchtigkeit des Risikomanagements sowie die Einhaltung der Normen (Compliance) innerhalb des Konzerns;
- spricht den Prüfplan mit der internen und der externen Revision ab und beurteilt die Rechnungsabschlüsse;
- berät das Board of Directors in Fragen der wirtschaftlichen Führung, zu Transaktionen und Investitionen sowie zur Corporate Governance und Compliance.

Das AFC tagte im Berichtsjahr fünfmal. Der Ausschuss beurteilte die vierteljährliche Finanzberichterstattung, den Jahresabschluss sowie die Finanzplanung des Konzerns. Weiter beurteilte er die (halbjährlichen sowie jährlichen) Compliance Reports und das interne Kontrollsystem. Anhand des halbjährlich erstellten Risikoberichts verschaffte er sich ein Bild der aktuellen Risikosituation der Axpo Gruppe. Weiter setzte er sich mit der Prüfungsplanung sowie der Berichterstattung der internen und externen Revision ausein-

ander. Im Rahmen der periodischen Fortschrittskontrolle liess sich der Ausschuss vom Management darüber orientieren, inwieweit die von der internen Revision empfohlenen Massnahmen umgesetzt wurden.

Das Remuneration and Nomination Committee (RNC):

- formuliert Kriterien für die Auswahl beziehungsweise Wiederwahl von Kandidaten in das Board of Directors im Sinne einer Empfehlung an die Aktionäre;
- führt Gespräche mit Aktionären im Hinblick auf die Auswahl der Kandidaten;
- bereitet die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors und des Executive Board vor;
- fördert die Diversity im gesamten Unternehmen;
- erarbeitet Vorschläge für die Entschädigung und das Spesenreglement der Mitglieder des Board of Directors; zudem bestimmt es abschliessend über die Entschädigung der Mitglieder des Executive Board, dies gemäss dem vom Board of Directors vorgegebenen Salärsystem für das Topmanagement;
- unterstützt die Auswahl und Beurteilung von Kandidaten für das Executive Board;
- stellt sicher, dass der Konzern stets markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet und somit auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig bleibt;
- berät das Board of Directors bei Personalfragen und bei personalwirtschaftlichen Anträgen des

CEO der Axpo Holding AG;

- bildet sich eine Meinung und gibt Empfehlungen ab zur Personalpolitik und -strategie des Konzerns sowie zu Pensionsplänen.

Das Remuneration and Nomination Committee tagte im Berichtsjahr dreimal. Das Committee beschäftigte sich mit der jährlichen Festlegung der Zielsetzungen und Entschädigungen der Mitglieder des Executive Board sowie dem Review der Entschädigungen für den Board of Directors. Weitere Aspekte waren Diskussion über Umsetzung der Massnahmen im Zusammenhang mit der Stärkung der Talentakquise und Aufbau von Nachwuchs-Pipelines. Auch wurden die Grundlagen für die sowie der Selbstevaluation des Board of Directors überarbeitet.

Das Strategy Committee (SC):

Es befasst sich mit allen strategischen Fragen der Gruppe.

Das Strategy Committee tagte im Berichtsjahr fünfmal. Die von ihm behandelten Themen umfassten unter anderem die Konzernstrategie, strategische und energiewirtschaftliche Projekte, energiepolitische Fragen und die Nachhaltigkeitsstrategie.

Kompetenzregelung

Die Aufgaben des Board of Directors orientieren sich an den Bestimmungen des Obligationenrechts. Dem Board of Directors obliegen die Festlegung der Unternehmensstrategie, die oberste Leitung der Gesell-

schaft und die Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung, die Ernennung von Mitgliedern des Executive Board und die Bestimmung ihrer Saläre, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse.

Das Board of Directors besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Das Board of Directors der Axpo Holding AG entscheidet ferner über die Grundsätze der Strategie der bedeutenden Konzerngesellschaften, über deren Unternehmensplanung sowie über Massnahmen im Zusammenhang mit der unternehmerischen Leistung.

Die Kompetenzen von Board of Directors und Executive Board sind im Organisationsreglement, in der Board of Directors' Directive und der CEO Directive festgelegt. Die Verantwortung für die Geschäftsführung der Axpo Gruppe ist dem Chief Executive Officer (CEO) übertragen, der durch das Executive Board unterstützt wird. Der CEO ist gegenüber dem Board of Directors gesamthaft verantwortlich.

Das Executive Board, präsiert vom CEO, koordiniert und überwacht die Geschäftstätigkeit der Axpo Gruppe. Die Kompetenzen des CEO und des Executive Board sind ebenfalls im Organisationsreglement

beziehungsweise in den Finanzkompetenzen festgelegt. Die rechtsverbindliche Vertretung der Gesellschaft kann in allen Fällen nur durch kollektive Unterschrift zu zweien erfolgen.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Executive Board

Das Board of Directors wird regelmässig durch den CEO über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse informiert. Es verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle des Executive Board:

- interner Quartals-, Halbjahres- und Jahresbericht;
- strategische Planung (Konzernstrategie und -ziele);
- finanzielle Mittelfristplanung über fünf Jahre;
- jährliches Budget;
- umfassender Bericht der Revisionsstelle an das Board of Directors;
- halbjährliche Risikoberichte;
- jährliche Corporate Compliance Berichte (halbjährlich an Audit and Finance Committee);
- Berichte des CEO;
- Halbjahresbericht Recht.

Die interne Revision der Axpo nimmt eine vom Executive Board unabhängige und objektive Einschätzung vor und bewertet die Wirksamkeit des Governance-, Risiko- und Kontrollsystems der Gesellschaft. Des Weiteren ist das Board of Directors im Corporate Risk Council vertreten. Der Corporate Risk Council tagte im Berichtsjahr zweimal.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Das Remuneration and Nomination Committee begutachtet die Entschädigungen an die Mitglieder des Board of Directors sowie der Ausschüsse und stellt bei Bedarf Änderungsanträge. Das Board of Directors bestimmt die Höhe der seinen Mitgliedern zukommenden Entschädigungen. Die Entschädigungen der Mitglieder des Board of Directors erfolgen grundsätzlich in Form eines Fixums, dessen Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten, die Vorsitzenden der Ausschüsse, die Mitglieder der Ausschüsse sowie die weiteren Mitglieder des Board of Directors abgestuft ist.

Die Axpo Holding AG kennt keine Abgangsentschädigungen für zurückgetretene Mitglieder des Board of Directors oder des Executive Board. Die Entschädigung der Mitglieder des Executive Board setzt sich aus einem fixen Grundgehalt, einem variablen Gehaltsanteil von bis zu 75 Prozent beziehungsweise bis zu 200 Prozent (abhängig von der Funktion) des Grundgehalts, der auf dem Erreichungsgrad der vom Board of Directors festgelegten Finanz- und Sachziele basiert, sowie aus Vorsorge und Sachleistungen zusammen. Es bestehen keine weiteren Formen von Entschädigungen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Board of Directors und des Executive Board sind im Finanzbericht in Anmerkung 24 «Ver-

gütung an Board of Directors und Executive Board» zu finden. Es bestehen keine langfristigen vertraglichen Bindungen mit Mitgliedern des Board of Directors beziehungsweise des Executive Board.

Mitwirkungsrecht der Aktionäre

Die Vermögens und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Axpo Holding AG hat ausschliesslich Namenaktien ausgegeben. Sie führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird nur als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Aktionäre, die mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich und unter Angabe des Zwecks vom Board of Directors die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Board of Directors und der Aktionäre, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben, bekannt zu geben.

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Board of Directors und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden und vertretenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz (Art. 704 OR) für die Beschlussfassung nicht zwingend eine qualifizierte Mehrheit vorschreibt. Die Statuten nennen keine besonderen Abstimmungsquoten. An der Generalver-

sammlung sind die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre stimmberechtigt. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Ein Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht durch einen Dritten, der selbst nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Zudem werden regelmässig Gespräche mit den Eigentümern geführt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Axpo hat die Aufgabe, die Risikosituation in der Gruppe transparent darzulegen, das Gesamtrisiko innerhalb der Vorgaben des Board of Directors zu steuern und die Risikokultur in der Gruppe zu fördern. Unter Risiko versteht Axpo Abweichungen vom Plan, die sowohl negativ als auch positiv sein können.

Systematischer Risikomanagementprozess

Axpo hat seit mehreren Jahren einen Risikomanagementprozess etabliert, in dessen Rahmen die Risiken halbjährlich identifiziert und nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens sowie nach ihren Auswirkungen bewertet werden. Durch Aggregation der Einzelrisiken mittels Monte-Carlo-Simulation wird das Gesamtrisiko ermittelt. Das Ergebnis der gruppenweiten Risikoanalyse wird halbjährlich in einem Risikobericht zusammengestellt und im Corporate Risk Council diskutiert. Der Corporate Risk Council besteht aus dem Executive Board, aus Vertretern verschiedener Gruppenfunktionen sowie einem Vertreter des Board of Directors der Axpo Holding AG. Der

Risikobericht wird anschliessend im Audit and Finance Committee und im Board of Directors diskutiert.

Compliance

Die Abteilung Ethics & Compliance sorgt für die Umsetzung der Compliance-Strategie und-Zielsetzungen der Axpo Gruppe mittels Leitung, Implementierung und kontinuierlicher Weiterentwicklung eines gruppenweiten Compliance-Management-Systems (Axpo CMS). Wesentliche Bestandteile des Axpo CMS sind die Identifikation, Begrenzung und Überwachung von Compliance-Risiken und die Sensibilisierung von Management und Mitarbeitenden durch Beratung, kontinuierliche Schulung und Ausbildung.

Die Funktion Ethics- & Compliance unterstützt die Mitarbeitenden und Organe bei der Einhaltung von Ethik- und Compliance-Regeln und dient als eine Anlaufstelle für die Meldung von vermuteten Verstössen gegen Gesetze, den Verhaltenskodex oder andere interne Vorschriften sowie für anderweitige Bedenken oder Hinweise hinsichtlich Ethik- oder Compliance Fragen. Axpo verfügt über eine von einem externen Dienstleister unterhaltene Speak-up-Hotline, über die Meldungen gruppenweit rund um die Uhr auch anonym abgegeben werden können.

Die Abteilung Ethics & Compliance ist als eigenständige Funktion dem COO unterstellt. Der Chief Ethics and Compliance Officer (CECO) hat direkten Zugang sowohl zum CEO wie auch zum Board of Directors/

Präsidenten des Board of Directors. Anhand des jährlichen Corporate-Compliance -Berichts (halbjährlich an das Audit and Finance Committee) macht sich das Board of Directors ein Bild davon, inwieweit die Grundsätze des CMS umgesetzt werden und ob die anwendbaren Compliance-Grundsätze in der Organisation bekannt sind und ihnen im Tagesgeschäft auch nachgelebt werden.

Internal Audit

Ab April 2023 hat Axpo die Funktion Internal Audit, die bisher von PricewaterhouseCoopers AG durchgeführt wurde, internalisiert.

Der Zweck dieser Funktion besteht darin, den gegenwärtigen und künftigen Wert der Axpo zu sichern und zu verbessern. Die Charter Internal Audit definiert die Rolle, Verantwortlichkeiten und Befugnisse sowie den Umfang, die Ziele und die Position der Funktion Internal Audit und die Einhaltung der anwendbaren Internal-Audit-Reglemente.

Die Funktion Internal Audit ist ein Bestandteil der Corporate Governance und des Risk Management Frameworks der Axpo. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, das Board of Directors (BoD), das Audit and Finance Committee (AFC) des Board of Directors und das Senior Management beim Management von Risiken und der Verbesserung der Geschäftsprozesse zu unterstützen und damit einen Beitrag zum langfristigen Erfolg der Axpo zu leisten. Die Funktion In-

ternal Audit erfüllt diese Aufgabe, indem sie eine unabhängige und objektive Einschätzung vornimmt und die Wirksamkeit des Governance-, Risiko- und Kontrollsystems der Gesellschaft bewertet. Der Chairman des Board of Directors ist verantwortlich für die Aufsicht über den Internal Audit. Die Funktion ist bei der Festlegung ihrer Tätigkeiten, der Definition des Auditplans, des Umfangs der einzelnen Prüfungsmandate und der Durchführung der Prüfungen unabhängig vom Management. Die Mitarbeitenden des Internal Audit sind in der Ausführung ihrer Arbeit voneinander unabhängig und objektiv. Wenn es für die Erfüllung seines Auftrags erforderlich ist, ist der Leiter Internal Audit befugt, die Hilfe von Spezialisten in Anspruch zu nehmen (z.B. Co-Sourcing und Outsourcing von professionellen Dienstleistungen).

External Audit

Die KPMG AG, Zürich, ist Revisionsstelle der Axpo Holding AG, der Axpo Gruppe und der Tochtergesellschaften. Das Revisionsmandat wurde der KPMG erstmals für das Geschäftsjahr 2003/04 erteilt. Die Revisionsstelle wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Der amtierende Mandatsleiter übt seine Funktion seit dem Jahr 2022 aus. Das Audit and Finance Committee des Board of Directors überprüft periodisch die Einhaltung des mit der Revisionsstelle abgesprochenen Prüfplans. Insgesamt entschädigte Axpo die KPMG AG im Berichtsjahr 2022/23 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahres-

rechnungen der Axpo Holding AG, des Axpo Konzerns und der von ihr revidierten Konzerngesellschaften weltweit mit rund 3.3 Millionen CHF (Vorjahr: rund 3.0 Millionen CHF). Für weitere Dienstleistungen wurden der KPMG AG Honorare von 0.7 Millionen CHF (Vorjahr: rund 1.0 Millionen CHF) entrichtet.

Informationspolitik

Axpo informiert aktiv, offen und transparent über die Gruppe, ihre Ziele und über spezifische Ereignisse. Der Dialog mit der Öffentlichkeit stärkt die Glaubwürdigkeit und fördert das Verständnis für die Geschäftspolitik der Gruppe. Axpo legt Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation. Ihre Aktionäre informiert sie an der Generalversammlung sowie an mehreren Aktionärsinformationsanlässen während des Geschäftsjahres.

Die Axpo Medienstelle informierte im Berichtsjahr die Medienschaffenden mit rund 70 Medienmitteilungen über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in der Gruppe und bei den Tochtergesellschaften. Darüber hinaus organisierte die Medienstelle vermehrt Hintergrundgespräche und Medienorientierungen. In den Bereich der Medienarbeit gehören auch die Beiträge auf der Website www.axpo.com. Dabei handelt es sich um Hintergrundinformationen zu Produktion, Übertragung und Handel von elektrischer Energie.

Board of Directors



Thomas Sieber

Präsident des Board of Directors, Schweizer

Thomas Sieber, lic. oec. HSG, ist seit März 2016 Präsident des Board of Directors und war von Oktober 2019 bis Ende April 2020 zusätzlich Delegierter des Board of Directors. Von 2016 bis Januar 2018 war er zudem Mitglied des Audit and Finance Committee, bis 2022 Mitglied des Strategy Committee und bis März 2023 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee. Von 2012 bis Ende 2015 stand Thomas Sieber als Verwaltungsratspräsident der Salt Mobile SA vor, die er von 2009 bis 2012 als CEO leitete. Zuvor war er in leitenden Funktionen für Hewlett Packard Inc. und Fujitsu Siemens Computers AG tätig.

Weitere Mandate: HCL Technologies.



Hanspeter Fässler

Vizepräsident des Board of Directors, Schweizer

Hanspeter Fässler, dipl. Masch.-Ing. ETHZ/Dr. sc. techn., ist seit März 2017 Mitglied des Board of Directors, Mitglied des Strategy Committee und seit Januar 2018 Vorsitzender des Remuneration and Nomination Committee. Er arbeitet seit 2015 als selbstständiger Verwaltungsrat. Zuvor war er rund 25 Jahre bei ABB tätig und nahm dort verschiedene nationale und internationale Aufgaben wahr, unter anderem als CEO ABB Schweiz.

Weitere Mandate: ANYbotics AG (Präsident), Dätwyler Infra IT Infra AG (Präsident), Dätwyler Holding AG (Vizepräsident), Hatebur Umformmaschinen AG (Vizepräsident).



Martin Keller

Mitglied des Board of Directors, Schweizer

Martin Keller, dipl. Bauingenieur HTL/SIA, ist seit April 2019 Mitglied des Board of Directors und seit Juni 2019 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee. Seit Juli 2018 ist er Geschäftsführer der Sika Schweiz AG. Zuvor arbeitete er im Bauhauptgewerbe und in der Zementindustrie. Von 2008 bis 2019 war er Mitglied des Grossen Rates des Kantons Aargau, sowie der Kommission Umwelt, Bau, Verkehr, Energie und Raumplanung und von 2009 bis 2013 deren Präsident.

Weitere Mandate: Eduard Meier AG, Eduard Meier Verwaltung AG, Tägerhard Kies AG, MOT Transport AG und Vereinspräsident cementaargau.ch.



Stefan Kessler

Mitglied des Board of Directors,
Schweizer

Stefan Kessler, lic. iur. HSG, LL.M., Rechtsanwalt, ist seit Januar 2018 Mitglied des Board of Directors und seit Januar 2019 Vorsitzender des Audit and Finance Committee. Seit 2017 arbeitet Stefan Kessler als selbstständiger Unternehmensberater mit Fokus auf Interimsmanagement und M&A-Transaktionsmanagement (Kreis2 AG) und als Verwaltungsrat. Zuvor war er rund 12 Jahre beim Bündner Energieunternehmen Repower in verschiedenen Führungspositionen tätig. Zuletzt prägte er als CFO und damit Mitglied der Geschäftsleitung der Repower das Unternehmen wesentlich mit. Davor arbeitete er als Legal Counsel bei einer Bank und als Rechtsanwalt bei einer grossen Wirtschaftskanzlei in Zürich.

Weitere Mandate: Präsident Verwaltungsrat esolva ag, Vizepräsident Verwaltungsrat Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Mitglied Verwaltungsrat Raiffeisenbank Bündner Rheintal, Mitglied Verwaltungsrat Laudinella AG, Mitglied Gemeindevorstand und Präsident der Schulkommission der Gemeinde Jenins.



Peter Kreuzberg

Mitglied des Board of Directors,
Deutscher

Peter Kreuzberg, Diplom-Volkswirt und Dr. rer. pol., ist seit März 2017 Mitglied des Board of Directors, des Audit and Finance Committee sowie Mitglied des Corporate Risk Council. Seit März 2023 ist er Mitglied im Remuneration and Nomination Committee. Er arbeitet seit 2013 als selbstständiger Senior Advisor in den Bereichen Energie- und Finanzwirtschaft. Von 2004 bis 2012 war er Mitglied der Geschäftsführung von RWE Supply & Trading mit kommerzieller Verantwortung in den Bereichen der Asset-Optimierung und des Energiehandels. Zwischen 2002 und 2004 leitete er das Commodity-Risikomanagement des RWE-Konzerns. Davor verantwortete er als Direktor den Handel mit strukturierten Produkten bei Enron Europe Ltd in London.



Stephan Kuhn

Mitglied des Board of Directors,
Schweizer

Stephan Kuhn, lic. oec. HSG, ist seit Januar 2018 Mitglied des Board of Directors und seit Januar 2019 Mitglied des Audit and Finance Committee und seit Januar 2022 Mitglied des Strategy Committee. Davor war er bis Juni 2019 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee. Seit 2015 arbeitet er als selbstständiger Senior Advisor. Von 2002 bis 2015 war Stephan Kuhn bei Ernst & Young (EY) tätig. Dort war er zuletzt Leiter der Steuer- und Rechtsberatung von EY in EMEIA (Europe, Middle East, India and Africa) sowie parallel dazu von 2011 bis 2014 verantwortlich für die Beratung und Wirtschaftsprüfung von Finanzinstitutionen (Banken, Versicherungen, Asset Manager) in der Schweiz.

Weitere Mandate: Stephan Kuhn beschränkt sich auf gemeinnützige Stiftungen und Vereine in den Bereichen Bildung und Kultur.



Katja Pluto

Mitglied des Board of Directors,
Deutsche

Katja Pluto ist Wirtschaftsmathematikerin (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und hält zudem einen M. Phil in Finance der Universität of Cambridge. Sie ist seit März 2023 Mitglied des Board of Directors. Zudem ist sie Mitglied im Audit and Finance Committee. Bis Ende 2022 war sie Chief Risk Officer für Europa und den Mittleren Osten bei der Zurich Versicherungsgruppe. 2007 bis 2016 leitete Frau Pluto das Risikomanagement verschiedener Geschäftsbereiche bei HSBC in London, zuletzt als Chief Risk Officer des europäischen Firmen- und Handelsgeschäfts. Davor war sie in der Bankenaufsicht der Deutschen Bundesbank als Prüferin für Markt- und Kreditrisiken tätig.

Andere Mandate: Mitglied des Prüfungsausschusses, Europäische Investitionsbank, Luxemburg; Mitglied des VR und Vorsitzende des Risikoausschusses, MS Reinsurance, Zürich.



Jakob Stark

Mitglied des Board of Directors,
Schweizer

Jakob Stark, Dr. phil. I, ist seit Januar 2021 Mitglied des Board of Directors und des Strategy Committee. Seit Dezember 2019 vertritt er den Kanton Thurgau im Ständerat (SVP). Von Juni 2006 bis Mai 2020 war er Mitglied des Thurgauer Regierungsrats. Zuvor war er während 18 Jahren Gemeindepräsident, davon 10 Jahre vollamtlich sowie acht Jahre nebenamtlich in Kombination mit der Tätigkeit als Wirtschafts- und Inlandredaktor bei verschiedenen Schweizer Zeitungen.

Weitere Mandate: Präsident von Lignum Holzwirtschaft Schweiz, Präsident Branche Wein Thurgau, Präsident Schweizer Stiftung für Oberflächentechnik SSO.



Roger Wüthrich-Hasenböhler

Mitglied des Board of Directors,
Schweizer

Roger Wüthrich-Hasenböhler, Elektroingenieur HTL, Executive MBA HSG, ist seit März 2017 Mitglied des Board of Directors und des Strategy Committee. Das Strategy Committee präsidiert er seit Januar 2021 und ist zudem seit Januar 2020 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee. Seit 2011 ist er Mitglied der Konzernleitung von Swisscom AG, verantwortlich für das KMU-Geschäft, seit 2016 als Chief Digital Officer verantwortlich für das Digital-Geschäft der Swisscom und seit Juni verantwortlich für Swisscom Mandate und Projekte.

Weitere Mandate: Swisscom Directories AG (Präsident), Stiftung Schweiz und weitere.



Executive Board



Christoph Brand

Chief Executive Officer,
Schweizer

Christoph Brand ist seit 1. Mai 2020 Chief Executive Officer (CEO) der Axpo Gruppe und verfügt über einen Abschluss in Wirtschaft der Universität Bern. Zudem absolvierte er das Advanced Management Programme am INSEAD. Von 2012 bis 2020 war er in verschiedenen Funktionen bei der TX Group (vormals Tamedia) tätig, zuletzt als CEO von TX Markets, zu der u.a. die Unternehmen Ricardo, Tutti, Jobs und Homegate gehören. Zuvor war er als CEO des Softwarehauses Adcubum, CEO des Telekomunternehmens Sunrise, CEO bei Bluewin und in führenden Positionen bei Swisscom, zuletzt als Chief Strategy Officer und Mitglied der Konzernleitung, tätig.

Christoph Brand übt aktuell folgende Mandate aus: Mitglied des Verwaltungsrats Amag Group AG und Präsident des Verwaltungsrats CKW AG.



Andy Heiz

Head Business Area Generation
& Distribution, Deputy CEO,
Schweizer

Andy Heiz, dipl. El.-Ing. ETH und MBA INSEAD, ist seit November 2014 Leiter des Geschäftsbereichs Generation & Distribution sowie Mitglied des Executive Board der Axpo Holding AG und seit 1. Oktober 2019 stellvertretender CEO. Von 2007 bis September 2014 war er bei ABB tätig, zuerst als Head Corporate Strategy, ab 2011 als Head of Product Group Renewables. Davor arbeitete er in verschiedenen Managementfunktionen (zuletzt als Associate Principal) für McKinsey & Company in den USA sowie für ABB Alstom Power in Malaysia und ABB Power Generation in der Schweiz.

Andy Heiz übt aktuell folgende Mandate aus: Mitglied des Verwaltungsrats Axpo Power AG, Präsident des Verwaltungsrats Kernkraftwerk Leibstadt AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats Kernkraftwerk Gösgen AG und zudem ist er Mitglied der Kommission des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen.



Joris Gröflin

Chief Financial Officer,
Schweizer und Niederländer

Joris Gröflin, lic. oec. HSG und CEMS Master, ist seit dem 01. April 2019 Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied des Executive Board der Axpo Holding AG. Seit 2006 war er in führenden Positionen für die Rieter Holding AG in Winterthur tätig – von 2011 bis 2019 als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung. Von 2001 bis 2006 arbeitete er in verschiedenen Funktionen (zuletzt als Manager) bei A.T. Kearney in der Schweiz.

Joris Gröflin übt aktuell folgende Mandate aus: Präsident des Verwaltungsrats Axpo Power AG, Axpo Services AG und Axpo Solutions AG. Zudem ist er Vizepräsident des Verwaltungsrats der CKW AG, sowie Mitglied im Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie und Präsident des Verwaltungsrats für Axpo Volt Beteiligung AG.



Domenico De Luca

Head Business Area
Trading & Sales,
Schweizer und Italiener

Domenico De Luca, M. Sc. Mechanical Engineering von der Università La Sapienza (Rom) und Chartered Financial Analyst CFA, verfügt über einen MBA, absolvierte das AMP an der IESE Business School sowie das Certificate of Quantitative Finance Programm in London. Er ist Mitglied des Advisory Boards der ETH und Universität Zürich für deren M. Sc. Programm in Quantitative Finance. Seit Oktober 2014 ist Domenico De Luca Leiter des Geschäftsbereichs Trading & Sales sowie Mitglied des Executive Boards der Axpo Holding AG. Von 2009 bis 2014 war er verantwortlich für die Geschäftstätigkeiten im Bereich International Trading & Origination der Axpo Trading AG (bis 2012 EGL AG; seit 2018 Axpo Solutions AG) und Mitglied von deren Geschäftsleitung. Zwischen 2007 und 2009 war er CEO der EGL Italia und davor von 2001 bis 2007 Managing Director der EGL España.

Domenico De Luca ist Mitglied folgender Verwaltungsräte: Axpo Solutions AG und Axpo Italia SpA. Zudem ist er im Board of Managers der Axpo U.S. LLC.



Martin Schwab

Chief Executive Officer CKW,
Schweizer

Martin Schwab verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaft HF, ist Experte in Rechnungslegung und Controlling und verfügt über einen MBA der University of Rochester, N.Y. Er ist seit April 2018 Chief Executive Officer (CEO) der CKW AG und seit Februar 2011 Mitglied des Executive Board der Axpo Holding AG. Von Februar 2011 bis März 2018 war er als Chief Financial Officer (CFO) der Axpo Holding AG tätig. Von 2005 bis Ende 2010 war er CFO der Selecta Group. Zuvor war er Finance Director und Deputy Managing Director der Compass Group (Schweiz) AG und Management Reporting Manager der Compass Group in London. Von 1999 bis 2002 war er bei der Selecta AG als Finanzchef und zuvor als kaufmännischer Leiter bei der Dr. Siegrist AG tätig.

Martin Schwab ist Mitglied folgender Verwaltungsräte und Vorstände: Verwaltungsrat EWA-energieUri AG, Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie (Präsident), Vorstand Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, VSE, (Mitglied) sowie Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz, IHZ, (Mitglied).



Henriette Wendt

Chief Operating Officer,
Dänin

Henriette Wendt ist seit 1. Juni 2021 Chief Operating Officer (COO) und führt in dieser Funktion die Steuerungsfunktionen Corporate Strategy & Economics, Corporate Human Resources, Ethics & Compliance, Corporate Communications & Public Affairs, Technology Management, Partnering & Investing und Transformation & Group Projects integral. Von 2019 bis 2021 war sie bei Microsoft Schweiz als Marketing & Operations Officer tätig. Zuvor arbeitete sie hauptsächlich im Telecom-Bereich (Telia Company, Swisscom, Motorola u.a.). Für die schwedische Telia Company führte sie als Mitglied der Konzernleitung das Geschäft in Litauen, Estland und Dänemark (Umsatz 1.5 Milliarden CHF). Sie verfügt über einen Master in Business Strategy der International Business School ESSEC (Paris).

Weitere Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats CKW.



Impressum

Herausgeberin: Axpo Holding AG

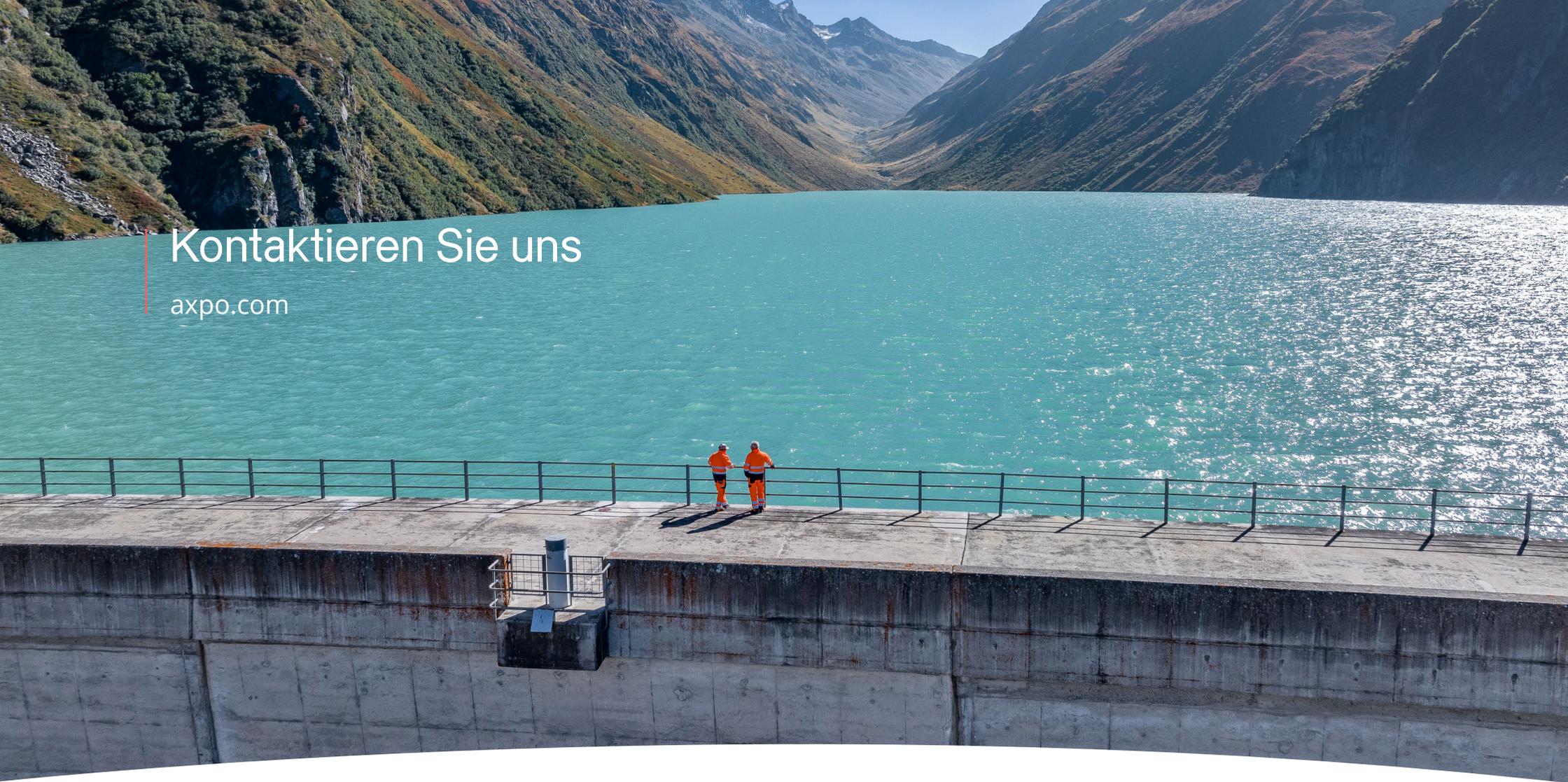
Redaktion: Corporate Communications & Public Affairs

Design: Aorta Design GmbH, Baden; NeidhartSchön AG,
Zürich

Titelbild: Daniel Werder

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die deutsche Version. Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen. Sie gewähren keine Garantie bezüglich künftiger Leistungen. Solche vorausschauenden Aussagen bergen naturgemäss Risiken und Unsicherheiten. Dazu zählen die Entwicklung der globalen Wirtschaft, der Devisenkurse, gesetzlicher Vorschriften, der Marktbedingungen und Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle von Axpo liegen. Die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate können erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen. Ausserhalb der gesetzlichen Vorschriften übernimmt die Axpo Holding AG keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Dieser Geschäftsbericht wurde CO₂-neutral und auf chlorfrei gebleichtem FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Kontaktieren Sie uns

axpo.com

Axpo Holding AG

medien@axpo.com

T 0800 44 11 00 (Schweiz)

T +41 56 200 41 10 (International)

